

Inhalt

- Die Lebensbeschreibung und die Legende der heiligen Elisabeth 7
- Zuerst folgt die Vorrede zu diesem Buch 7
- Von dem edlen Geschlecht ihrer Eltern. Und wie ihre Geburt von dem Sterndeuter prophezeit wurde 7
- Von dem Reichtum und der Macht des Königs von Ungarn. Und wie seine Tochter mit kostbaren Gaben nach Thüringen geleitet wurde 10
- Von Elisabeths wundersamer, unschuldiger Kindheit 12
- Vom Wachsen der Gnade ihres gottgefälligen Lebens. Und von der Leidensfähigkeit, die sie in ihrer Jugend bewies 15
- Von den Zweifeln am Zustandekommen der Ehe des Fürsten. Und wie die heilige Elisabeth mit dem Landgrafen vermählt wurde 18
- Von der Heiligkeit der unzerstörbaren und gottgefälligen Ehe der seligen Elisabeth mit dem Landgrafen. Und von ihrem Eifer bei den andächtigen Gebetsübungen sowie von der Kasteiung ihres Körpers 20
- Wie die gottselige Elisabeth sich am Hofe verhielt. Und wie sie nach dem Besuch unseres Herrn weiter im Glauben wuchs 23
- Vom Ablegen des weltlichen Zierats. Und wie sie sich verhielt, wenn der Fürst nicht im Lande weilte 25
- Wie Frau Elisabeth ihre Freiheit für Gott gebrauchte. Und von ihrem glühenden Verlangen nach freiwilliger Armut 27
- Von einem Wunderzeichen, das Gott vom Himmel an seiner ausgewählten Dienerin erscheinen ließ. Und von ihrer großen Freigebigkeit, die in ihr Herz gepflanzt war 30

Wie andächtig die fromme Frau Elisabeth sich während der heiligen Messe verhielt. Und wie sie die Feiertage ehrte 32

Wie unser Herr Jesus Christus ihr in der Gestalt eines armen Menschen und auch in seinem Leidenbild erschien 36

Dies handelt von dem Leben und dem Preis des durchlauchtigen Fürsten Landgraf Ludwig und von seiner frommen Tugend 38

Von St. Elisabeths Mildtätigkeit in der Zeit der Teuerung. Und von den Wundern, die Gott in den Werken ihrer Hochherzigkeit vollbrachte 41

Wie die geheiligte Frau Elisabeth die Armen, die sie gespeist hatte, beschenkte. Und wie der Landgraf vom Kaiser zurückkehrte 43

Von dem verehrungswürdigen Herrn Meister Konrad von Marburg 47

Wie eine Heerfahrt über das Meer in das heilige Land stattfand. Und wie Landgraf Ludwig in das ferne Land aufbrach und die Seinen segnete 48

Von der Trübsal und dem Leid der gottseligen Elisabeth. Und wie Landgraf Ludwig die Lande durchzog und danach erkrankte 50

Vom Ableben des Landgrafen. Und wie die Fürstin Elisabeth die Nachricht von seinem Tode aufnahm 51

Von der Geduld, welche die gottgefällige Elisabeth bewies, als man sie aus ihrer Burg vertrieb. Und von einem Weib, das sich gegenüber der frommen Elisabeth undankbar und vermessen betrug 54

Von Gottes Trost, den die fromme Elisabeth erhielt. Und wie die Äbtissin von Kitzingen nach ihr senden ließ 56

Wie man die Gebeine des edlen Fürsten, Landgraf Ludwigs, brachte. Und wie die edlen Pilger und die sterblichen Überreste des Fürsten in Bamberg empfangen wurden 60

Wie sich die leiderfüllte Elisabeth angesichts der sterblichen Überreste des Landgrafen verhielt. Und wie sie mit den vornehmen Pilgern von Bamberg nach Thüringen zog 61

Wie der Landgraf in Reinhardtsbrunn beigesetzt wurde. Und wie sich die Fürsten mit St. Elisabeth zum Landgrafen Heinrich begaben 62

Wie der Bruder des verstorbenen Fürsten weinte, als er getadelt wurde. Und wie die heilige Elisabeth einige Zeit bei ihrem Schwager weilte 63

Von der Verachtung, welche die gottselige Frau Elisabeth durch Edelleute in Thüringen erfuhr. Und wie sie sich von allen irdischen Gütern abkehrte 64

Wie die gottselige Elisabeth nach Marburg zog. Und wie Gott ihr die Gabe verlieh, alle Dinge zu verachten 66

Wie sie in Marburg das Spital stiftete. Und wie Meister Konrad von ihrem guten Vorsatz erfuhr und sie darin förderte 68

Von der großen Armut, welche die gottselige Elisabeth litt. Und wie ihr Vater, der König von Ungarn, nach ihr sandte und sie nicht kommen wollte 70

Von dem demütigen Zusammenleben der Frau Elisabeth mit ihren Mägden. Und von den Werken ihrer dauernden, unermüdlichen Freigebigkeit 71

Eine Rede an die gottselige Elisabeth 74

Wie St. Elisabeth im Umfeld von zwölf Meilen um die Stadt Marburg ausrufen ließ, sie werde an alle armen Menschen milde Gaben verteilen. Und von den großzügigen Almosen, die an einem Tage ausgeteilt wurden 74

Von der Bekehrung einer Jungfrau wegen ihres Haares. Und wie Meister Konrad der frommen Elisabeth eine gar zu freigebige Verteilung von Almosen untersagte 77

Von der glühenden Liebe der heiligen Frau Elisabeth zu den Seelen der Kranken. Und von der Wohltat, die sie einer schwangeren Frau erwies 79

Von der wundersamen Kraft ihres Gebets. Von der tiefen Verehrung, die St. Elisabeth den Reliquien der Heiligen entgegenbrachte 83

Von der Kontemplation, der sich die gottbegnadete Elisabeth zum Lobe Gottes ständig hingab. Und wie sie ihren Tod vorhersagte 84

Von der letzten Krankheit der gottseligen Elisabeth. Und von dem Zeichen ihrer großen und herzinnigen Andacht 87

Von dem Auszug ihrer frommen Seele. Und von der Verehrung des geheiligten Leichnams 90

Von der leidvollen Beisetzung des geheiligten Leichnams der gottseligen Elisabeth 93

Dies sind einige Wunder und Zeichen, die Gott durch seine ergebene Dienerin, die fromme Elisabeth, bewirkt hat 94

Dieser Abschnitt handelt von anderen Leuten, die mit Sünden beladen waren 101

Wie die Wunder dem Papst berichtet wurden. Und von der Überprüfung der Wunder, die Gott durch die selige Elisabeth gewirkt hat 102

Von der feierlichen Heiligsprechung und Erhebung der heiligen Elisabeth; und von der Bestätigung und Umwandlung ihres Grabes 103

Von dem frommen Begehren des Volkes. Und von dem Opfer, das dargebracht wurde 104

Das Zeugnis der göttlichen Kraft bei der Erhebung der Gebeine St. Elisabeths. Und von dem Öl, das von dem geheiligten Gebein floß 106

Ein kurzer Bericht von den Wunderwerken der heiligen Elisabeth 107

Anhang

Nachwort 111

Die wichtigsten der im Text erwähnten Personen 121